

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 6

Artikel: Kunstturnhalle "Schwarz" in Rüti

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Novum:

Kunstturnerhalle «Schwarz» in Rüti

Private Initiative. Diesen Weg haben begeisterte Turnfreunde im Zürcher Oberland gewählt und mit viel Mut und Engagement ein Werk geschaffen, das Vorbildcharakter hat. Wenn viele zusammenspannen, kann auch etwas erreicht werden, ohne dass die öffentliche Hand immer die Hauptlast trägt. Aus diesem Grund haben wir auch die Namen der beteiligten Personen stehen lassen, die sicher nicht allen bekannt, aber für das Verständnis der Vorgehensweise wichtig sind. (Red.)

Einige Baudaten

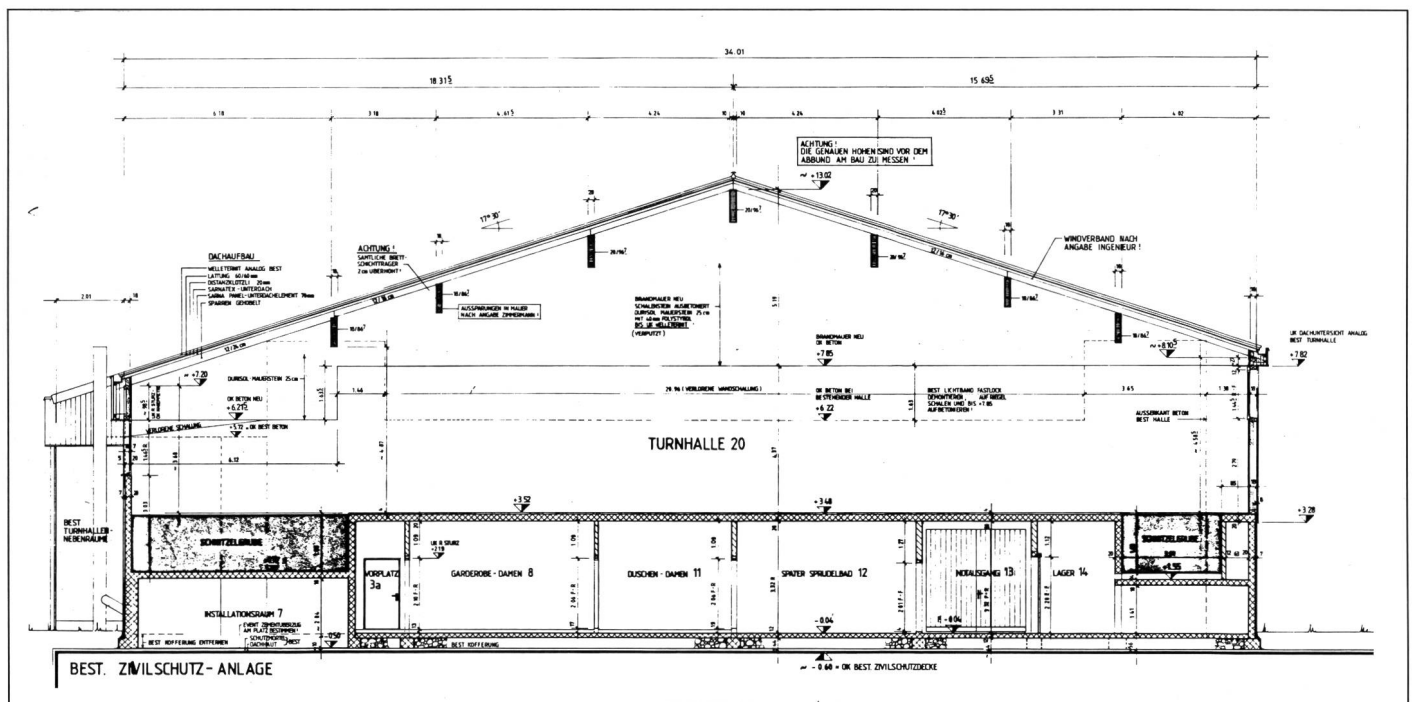
Spatenstich	18. 3.88
Baubeginn	10. 4.88
Bauvollendung	30.10.88
Geräteeinrichtung	15.11.88
Offizielle Einweihung	25.11.88
Trainingsbetrieb	1.12.88

Baukosten	(ohne Eigenleistungen)
Rohbau 1+2	Fr. 620 000
Haustechnik	Fr. 225 000
Ausbau 1+2	Fr. 155 000
Umgebung	Fr. 40 000
Geräte- + Schnitzelgrube	Fr. 160 000

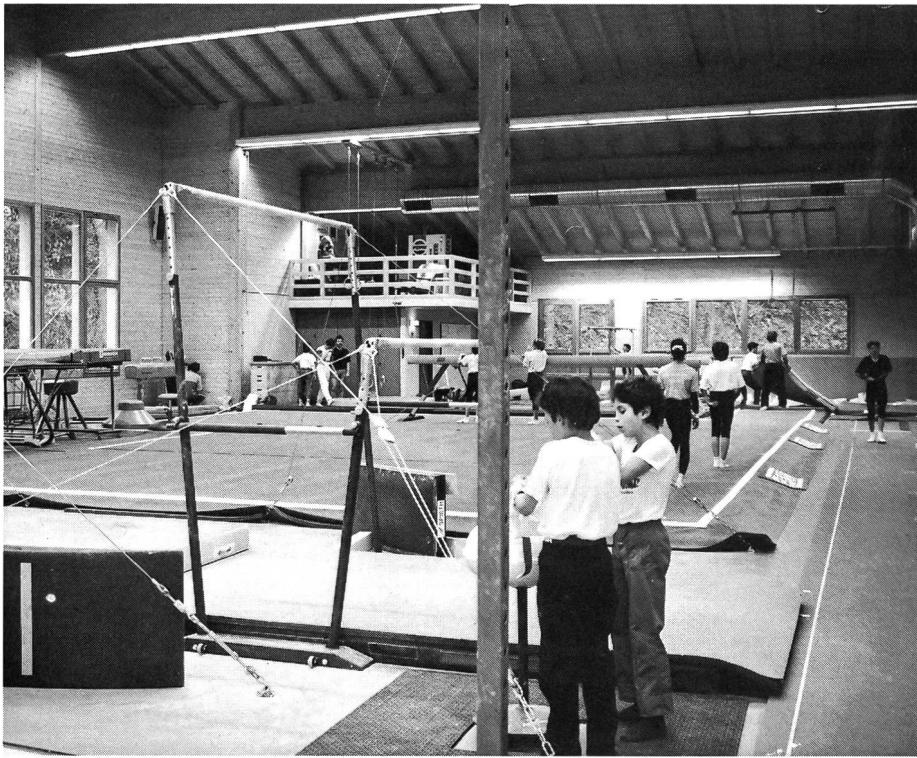
Auslöser der Initiative zum Bau einer Kunstturnerhalle waren ungenügende und selbst den bescheidensten Anforderungen nicht entsprechende Trainingsmöglichkeiten im Zürcher Oberland für das Kunstturnen. Bestehende Turnhallen sind in der Regel durch Schulen und Vereine belegt, so dass die Kunstturner in vielen Fällen auf Notlösungen ausweichen mussten. Potentieller Nachwuchs konnte wegen mangelnder Trainingsmöglichkeiten diesen Sport nur wenig oder gar nicht ausüben. Den initiativen Zürcher Oberländer Kunstturnern war dieser Zustand seit langem ein Dorn im Auge, so dass intensiv nach einer tragbaren Lösung gesucht wurde. In Rüti bot sich in der Erweiterung der Sporthalle Schwarz

die wohl einmalige Gelegenheit, auf der Zivilschutzanlage auf-, beziehungsweise an die bestehende Halle anzubauen. Überdies stellte die Gemeinde Rüti nach Erfüllung einer Reihe von Auflagen in lobenswerter Weise den dafür benötigten Grund im Baurecht zur Verfügung. Diese wohl einmaligen Umstände ermutigten Vertreter des Turnvereins Rüti als auch weitere Kreise, dieses ehrgeizige Projekt an die Hand zu nehmen. Als Delegierte des TV Rüti unterzeichneten am 22. Juni 1983 Hansheiri Angst und Ernst Gutmann eine Stiftungsurkunde, welche insbesondere die Förderung des Kunst- und Geräteturnens – notabene in einer eigenen Halle – zum Inhalt hat. Mit einem Anfangskapital

von Fr. 5000.—, vom TV Rüti zur Verfügung gestellt, wurde auf das Ziel hingearbeitet, auf privatwirtschaftlicher Basis entsprechende Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Besondere Erwähnung verdient dabei wohl die Tatsache, dass eine private Trägerschaft dieses Projekt realisierte. Viele Widerstände und Rückschläge gab es zu überwinden. Dank der Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit aus dem Kreise ehemaliger Kunstturner war es möglich, diese Pläne immer wieder aufzugreifen und mit Hansheiri Angst als Präsident des Stiftungsrates das begonnene Werk zu vollenden. Professionelle Strukturen wurden gebildet und der Stiftungsrat rief eine Bau- und Finanzkommission ins Leben.



Querschnitt der Kunstturnerhalle Rüti.



Teilansicht der neuen Kunstturner-«Talentschmiede».

Finanzierung

Die schwierigste Hürde war, die Finanzierung sicher zu stellen. Unter der initiativen Leitung von Walter Künzi, Rüti, entwickelte die Finanzkommission ihre Aktivitäten. Schneller als erwartet, konnten die notwendigen Mittel beschafft werden. Das Fundament für eine gesunde Finanzierung legte sicherlich die Sport-Toto-Gesellschaft, welche zusammen mit dem SLS rund einen Drittel an die Gesamtkosten beisteuerte. Seitens einer ortsansässigen Grossbank (SBG) wurde unbürokratisch eine Hypothek in der Höhe von Fr. 450 000.— zur Verfügung gestellt. Viele am Bauwerk beteiligte Handwerker liessen es sich nicht nehmen, zu Sympathiepreisen erstklassige Arbeit zu leisten und überdies einen Teil ihrer Forderungen als zinsloses Darlehen stehen zu lassen. Aber auch viele im Oberland ansässige Unternehmen und Privatpersonen leisteten namhafte Beiträge für die neue Halle. Zu erwähnen sind speziell auch die Mitglieder des Turnvereins, unter ihnen ebenfalls die Jüngsten, welche mit verschiedenen Aktionen für dieses Projekt Geld sammelten. Auch die umliegenden Gemeinden zeichneten substantielle Beiträge, wobei die Standortgemeinde einen ganz erheblichen Zuschuss leistete.

Bauausführung

Die wohl grösste und aufwendigste Arbeit wartete nun auf die Baukommission. Es gelang dem Stiftungsrat, den ehemaligen Kunstturner und Baufachmann Walter Müller aus Adliswil als Präsidenten der Baukommission für diese schwierige Aufgabe zu gewinnen. Zusammen mit dem Präsidenten des TV Rüti, Heinz Koller, wurde der Grossteil

der Bauführung ehrenamtlich durchgeführt. Die Planung erfolgte durch das auf Sporthallenbau spezialisierte Architekturbüro Arnold Gasser in Lungern. Dank umsichtiger Bauführung und seriöser Projektierung werden die Kosten im Rahmen des tiefgehaltenen Kostenvoranschlages von Fr. 1 200 000.— bleiben. Die Halle verfügt über einen SIA-Gebäudeinhalt von 3154 m³, wovon der Trainingsteil 2000 m³ beansprucht. Von der Bruttogeschossfläche von 1086 m² sind über 50 Prozent der eigentlichen Halle zugehörig; weitere 540 m² stehen im Erdgeschoss für Lager, Installationen, Garderoben usw. zur Verfügung.



Die Reckturnanlage mit einer der neukonzipierten Schnitzelgruben.

Patronatskomitee

Eine überaus stattliche Anzahl von Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft bilden das Patronatskomitee, welches dieses ehrgeizige Projekt begleitet und unterstützt. Ohne jedes Mitglied beim Namen zu nennen, sei doch erwähnt, dass das Werk unter anderen von Alt-Bundesrat Dr. Fritz Honnegger, Bundesrat Adolf Ogi, Regierungsrat Hans Hofmann und dem Gemeindepräsidenten von Rüti, Dr. Konrad Lienhard, getragen wird.

Ausgewiesenes Bedürfnis

Der Belegungsplan zeigt bereits heute, wie gross die Nachfrage nach dieser Halle ist. Mit Ausnahme der Morgenstunden ist die Halle gut ausgelastet. Zum Benutzerkreis zählen zu 40 Prozent Männerkunstturnen, 50 Prozent Frauenkunstturnen und je zu 5 Prozent Trampolinturnen sowie Rhythmische Sportgymnastik. Dabei fällt ganz besonders ins Gewicht, dass in der neuen Halle wesentlich effizienter trainiert werden kann, da zeitraubendes Aufstellen und Verräumen der Geräte entfallen. Beim Planen wurde darauf geachtet, optimale Einrichtungen zu installieren, welche schonendes und gefahrloses Trainieren ermöglichen. Es wurden zwei neu konzipierte Schnitzelgruben gebaut, welche selbst bei Stürzen einen gefahrlosen Geräteabgang ermöglichen. Dass eine solche Halle auch Betriebskosten verursacht, ist klar. Dass aber die Abgeltung dieser Betriebskosten bereits heute sichergestellt ist, kann wiederum der Finanzkommission verdankt werden, die mit Werbeflächenverkauf, Benützergebühren und einem neuen Gönnerklub den Grundstein gelegt hat. So darf der Stiftungsrat sicher etwas beruhigter in die Zukunft blicken und hoffen, dass möglichst viele Spitzenturner und -turnerinnen aus dem Zürcher Oberland diese gelungene Trainingsanlage benützen. ■